

Inhalt

Vorwort	7
I a. Die Anfänge der Neurowissenschaft in Berlin	12
I b. Moritz Heinrich Romberg (1795–1873) <i>Roland Schiffter</i>	17
II. Neuropsychiatrie in Berlin im Spiegel der Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie (BGPN)	27
III. Eponyme in der Neurologie-Geschichte und speziell Berlins	40
IV. Der Beitrag jüdischer Ärzte zum Aufstieg der Neurologie in Berlin bis 1933	46
V. Carl Westphal (1833–1890), Neuropsychiater mit neurologisch-neuroanatomischem Schwerpunkt	57
VI. Hermann Oppenheim (1858–1919), Universalist und Lehrmeister der deutschen Neurologie	64
VII. Ernst von Leyden (1832–1910), neurologischer Internist im Disput mit Charcot über die Identität zweier System-Atrophien: Progressive Bulbärparalyse (Leyden 1870) und amyotrophische Lateralsklerose (Charcot 1869, 1874)	91
VIII. Alfred Goldscheider (1858–1935), neurologischer Internist und Grundlagenforscher	101
IX. Max Lewandowsky (1876–1918), neurowissenschaftlicher Enzyklopädist	111
X a. Paul Schusters (1867–1940) bedeutende Studien zum Zwangs- und Nachgreifen (1923–1930) sowie zu ischämischen Thalamus-Läsionen (1936/37)	124
X b. Schusters Thalamus-Studie (1936/37)	132
XI. Arthur Simons (1877–1942) und seine epochale Filmdokumentation über tonische Halsreflexe beim Hemiplegiker (1916–1923) – Zur Erinnerung an einen im Holocaust ermordeten Berliner Neurologen	140

XII.	Beiträge und Beziehungen des Hirnforscherpaars Cécile und Oskar Vogt zur klinischen Neurologie	155
XIII.	Fritz Heinrich Lewy (1885–1950), Erstbeschreiber der intrazellulären Einschlusskörper bei Paralysis agitans und klinischer Neurologe	178
XIV.	Richard Henneberg (1868–1962) und die funikuläre Myelose	190
XV.	Vertreibung der Neurowissenschaft aus Berlin	202
XVI.	Von der ersten bis zur letzten neurologischen Habilitation an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin	234
XVII.	Epilog	248
	Neurologische Wirkstätten in Berlin	252
	Abbildungsnachweis	254
	Personenregister	256
	Sachregister	258
	Danksagung	261
	Über die Autoren	261